

Predigt bei der Festmesse mit unseren Jubelpaaren 2024 – 09 – 08

Auf drei Schätze möchte ich bei dieser Festmesse hinweisen:

1.

Ein erster Schatz ist die Erinnerung, ist die Dankbarkeit für die gemeinsamen Jahre: *Denkt immer wieder an den Anfang zurück!* Das kann Kraft geben, motivieren und heilen. Denkt an die ersten Momente zurück, wo ihr aufeinander aufmerksam geworden seid. Wo ihr gespürt habt, der, die könnte es sein – eine Partnerin, ein Partner fürs ganz Leben. Ich habe dazu eine ganz klare Lieblingsgeschichte. Sie soll uns ermutigen zurückzudenken an die erste Liebe:

Ein junger Mann und eine junge Frau sind auf verschiedenen Wegen unterwegs. Irgendwann kreuzen sich ihre Wege und sie gehen nun gemeinsam weiter. Der junge Mann trägt einen Kupferkessel auf seinem Rücken. In der einen Hand hat er ein lebendiges Huhn und einen Stock – an der anderen Hand führt er eine Ziege.

Nach einer Weile kommen sie zu einer Schlucht. Da bleibt die junge Frau plötzlich stehen und sagt: „Durch die Schlucht gehen ich nicht mir dir!“

„Warum denn nicht?“, will der junge Mann wissen.

„Du könntest mich dort umarmen und küssen“, sagt sie.

Darauf er: „Wie soll ich dich denn umarmen und küssen können? Schau! Ich habe einen Kupferkessel auf meinem Rücken, an der einen Hand habe ich eine Ziege und in der anderen ein lebendiges Huhn und einen Stock.“

Darauf spricht wiederum sie: „Ja, aber du könntest mich die Ziege halten lassen, danach den Stock in den Boden stecken, das Huhn auf den Boden setzen und den Kessel drüber stülpen – und dann könntest du mich umarmen und küssen!“

Paff schaut der Junge das schöne Mädchen an. Schließlich sagt er:

„Gott segne deine Weisheit!“ – Worauf sie gemeinsam durch die Schlucht gehen. Eine kleine Nachhilfe in Sachen Mut und Kreativität, hat noch nie geschadet, im Gegenteil...

2.

Ein zweiter Schatz ist im Evangelium genannt worden. Ich meine das herrliche Wort der Leute: *„Er hat alles gut gemacht!“* Was für ein Feedback! Was für eine tolle Rückmeldung für Jesus, für sein Tun und Wirken! *„Er hat alles gut gemacht!“*

Der Schatz, den ich damit meine, ist das Gespräch miteinander, ist die Rückmeldung, das sog. Feedback! Ganz wichtig, dass wir Dinge, Gefühle und Erfahrungen mitteilen, in Worte fassen. Gebt einander immer wieder ein Feedback, eine Rückmeldung, wie ihr was empfindet, was euch guttut und

stärkt. Wir werden es wohl nicht ganz wie Jesus schaffen, *dass wir alles gut machen*. Aber wir machen ganz gewiss alle dort und da *etwas* gut und richtig. Da ist es nur stimmig, wenn wir das einander auch rückmelden. Wenn wir so einander im Guten bestärken und bestätigen. Wenn wir einander rückmelden, was wir aneinander gut finden. Das Feedback ist ein echter Schatz für Ehen und Partnerschaften!

3.

Ein dritter Schatz befindet sich tagaus und tagein hier in unserer Kirche. Ich meine das Bild der hl. Terese von Lisieux. Ich meine ihr wunderbares Loblied auf die Gegenwart, *ihre Hymne auf das Heute!* Das ist ein Text, der in der spirituellen Literatur absolute Champions-League ist. Für mich kommt er gleich nach dem Hohelied der Liebe vom Apostel Paulus. Was sie als Mystikerin zu Gott sagt, das gilt es auf unser Leben hin zu formulieren. Die hl. Terese sagt: „*Du weißt, mein Gott, um dich zu lieben, habe ich nur das HEUTE!*“

Auf unser Leben und Lieben bezogen heißt das: „*Du weißt, mein Gott, um meine Frau/meinen Mann zu lieben, habe ich nur das HEUTE!*“ – *Du weißt, um meine Kinder, Enkelkinder, meine Geschwister, Freunde, Eltern oder Großeltern zu lieben – ich habe nur das Heute – kein Gestern, kein Morgen!* Das ist das, was wir in der Kirche seit 300 Jahren „*das Sakrament des gegenwärtigen Augenblicks*“ nennen.

Herr, gib uns Achtsamkeit und ein hörendes Herz für das Hier und Jetzt, für die Gegenwart, die wichtig und heilig ist. *Denn um dich zu lieben und um einander zu lieben haben wir nur das Heute!* So ist es und damit: Amen!